

Calwer Wochenblatt

№ 47.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzeratenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 25. März 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, 3 RT. 1.10 incl. Postgeb. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Postgeb. f. d. Ort- u. Nachbezugsort 1 RT. f. d. sonst. Viertel 3 RT. 1.10. Beleggeb. 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt bis 15. April d. J. zu berichten, ob die auf den 1. April d. J. vorgeschriebene Ergänzung der Feuerwehmannschaft, sowie der Feuerwehrlisten (Stammlisten, Ab- und Zugangslisten) erfolgt ist.

Calw, 22. März 1905.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung,

betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödete oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallenen Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 2. ds. Mts. (Staatsanz. Nr. 54) ist für das Jahr 1905 zu entrichtende Beitrag für jedes Pferd auf 10 J, für einen Esel, Maultier oder einen Maultier auf 15 J und für ein jedes Stück Rindvieh auf 15 J festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Aufsatze bekannt gemacht, daß die in § 13 der Ministerialverordnung vom 15. Jan. 1896 (Reg.-Bl. S. 11) für die Aufnahme der Viehbesitzer und ihres beibringenden Viehbestandes, sowie für den Vollzug der Umlage erstellten Vorschriften und Fristen genau einzuhalten sind.

Die Belohnung der brüderlichen Einbringer für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres Viehbestandes, sowie für die Umlage und den Einzug der Beiträge und die Ablieferung derselben an die Oberamtskasse beträgt nach § 15 der vorgenannten Ministerialverordnung zehn Pfennig von der Mark der eingezogenen Beiträge und im Mindestbetrage eine Mark.

Die erforderlichen Formulare werden den Ortsvorstehern mit der heutigen Post zugehen. Die Berichte an das Oberamt sind als portopflichtige Dienstsache einzusenden.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65-67 des Reichsviehseuchengesetzes gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Viehbesitzer von der Ortspolizeibehörde in der ortsbüchlichen Weise zu veröffentlichen sind.

Mit der Vorlage des Vollzugsberichtes ist gesondert die Zahl der Fälle und Sprungfähigen Kalbinnen anzuzeigen.

Calw, 23. März 1905.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Den Ortsbehörden

gehen nächster Zeit eine Anzahl der Querseligen **Belehrungsarten** zur Verteilung an die in den Terminen zur öffentlichen **Impfung** erschienenen Angehörigen der Erstimpflinge zu.

Calw, 23. März 1905.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Infolge der an den Seminaren zu Göttingen, Nagold und Nürtingen vorgenommenen Dienstprüfung sind

nachstehende Lehramtskandidaten zur Vereinerung von unfähigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden: Dieterich, Hermann, von Schmied, Köhler, Friedrich, von Dedenspfonn, Reuter, Christian, von Müllingen, Schumacher, Heinrich von Sechtingen, Bauer, Ernst, von Werklingen, Pfäffle, Karl, von Werklingen, Böhler, Gottlieb, von Deufringen, Lieb, Emil, von Gillingen.

S. Simmozheim, 22. März. Das Sängerkorps verbunden mit Fahnenweihe und Preisungen findet am 4. Juni d. J. statt.

Garrweiler, 22. März. Die 20 Jahre alte Tochter des Dekonomen Großmann hier beteiligte sich an einem in Altensteig stattfindenden Kurs zur Anfertigung künstlicher Papierblumen. Hierbei verletzte sich das Mädchen ganz unbedeutend an einem Finger und schenkte der Verletzung keine Beachtung. Vorgestern mußte das Mädchen wegen Blutvergiftung in das Krankenhaus nach Altensteig verbracht werden, wo es gestern früh starb.

Willbad, 21. März. Der Meldungstermin für die hiesige Stadtschultheißenstelle ist mit dem gestrigen Montage abgelaufen. Es sind nun zusammen 7 Bewerbungen eingekommen. Außer den in diesem Blatt schon bekannt gegebenen Kandidaten, den H. Bankdirektor Bägner, Amtmann Rippmann von Calw und Amtmann Scholl von Stuttgart (beim Amtsoberamt Stuttgart) sind es die H. Schultheiß Schneider von Altensteig bei Göttingen, Amtmann Knapp bei der Stadtdirektion Stuttgart, Sparkassenbuchhalter Köpfer (früher Stadtschultheißenamts-Assistent hier) von Stuttgart und Amtmann Schmidt von Stuttgart, z. B. Hilfsarbeiter bei der Kammer der Abgeordneten. Die Vorstellung der Kandidaten in der Wählerversammlung findet am nächsten Sonntag nachmittag in der hiesigen Turnhalle statt.

Stuttgart, 22. März. Wie der vorgestrigte „Beobachter“ berichtet, ist ein Sohn des Herrn Dr. Rah, Herausgeber des Oberschwäbischen Anzeigers in Ravensburg, wegen des Verdachtes der Brandstiftung im väterlichen Hause in gerichtliche Untersuchung gezogen worden. Von zuständiger Seite erfährt man, daß diese Anschuldigung auf einer nichtwürdigen Intrigue beruht, deren Urheber noch nicht ermittelt ist.

Stuttgart, 23. März. Die Finanzkommission setzte in der heutigen Sitzung in Anwesenheit des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Frhr. v. Soden und 3 weiteren Vertretern der Regierung die Beratung des Etats der Eisenbahnen fort. Zunächst wurde ein in der Sitzung vom 22. d. Mts. bei Tit. 8 zu der Petition der Eisenbahnbauinspektoren und der Abteilungsingenieure gefaßter Beschluß, diese Petition der Regierung zur Kenntnis zu übergeben, dahin abgeändert, diese Petitionen durch die Beschlüsse für erledigt zu erklären. Hierauf wurde Tit. 15 unter Umwandlung zweier Kopistenstellen in Kanzlistenstellen, Tit. 17 unter Umwandlung von zwei Weichenwärterstellen in Bahnhofsaufsichterstellen und unter Schaffung einer weiteren solchen Stelle und unter Umwandlung einer Bahnhofsportierstelle in eine

Stationssdienerstelle erledigt. In Tit. 19 wurde die Schaffung von 20 weiteren Zugmeisterstellen und zugleich der Vorlage entsprechend die Ausnahmebestimmung der Gehaltsordnung vom 1. April 1901, wonach den Zugmeistern, welche vor dem 1. April 1901 angestellt wurden, die Erreichung des Höchstgehalts schon nach 12 Jahren Dienstzeit statt wie bisher nach 15 Jahren ermöglicht werden soll; weiter die Schaffung von 10 weiteren Schaffnerstellen und 2 weiteren Wagenrevisorstellen, sowie 10 weiterer Bremserstellen gutgeheißen, dabei wurde weiter beschlossen, der Vorlage entsprechend die oberste Gehaltsstufe von 1200 M. ähnlich wie bei den Güterschaffnern auch bei den Bremsern zugänglich zu machen. Eine im Anschluß hieran beratene Petition der Wagenrevisoren wurde der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. In Tit. 19 wurden 30 weitere Lokomotivführerstellen für das Jahr 1905 und 20 weitere für das Jahr 1906, außerdem 9 weitere Meisterstellen, in Tit. 20 4 weitere Oberbahnwärter und 16 weitere Stationswärterstellen, sowie 15 weitere Stationsdienerstellen bewilligt. Im Anschluß hieran wurde eine Petition der Weichenwärter und eine solche der Bahnwärter beraten und der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Eine Petition der Eisenbahnbetriebsbeamten wurde der Regierung in der Richtung zur Erwirkung übergeben, inwieweit eine Besserung in ihrer dienstlichen Inanspruchnahme, speziell hinsichtlich der Zahl der Diensttenden derselben durchgeführt werden kann. Eine Petition der Bauarbeiter, die nicht Militäranwärter sind, wurde der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen; desgleichen eine Petition des Landesvereins der württ. Verkehrsbeamten um Fürsorge für ihre Hinterbliebenen. Im übrigen wurde das Kapitel durch die entsprechende Bewilligung, wobei bei Tit. 27 ausdrücklich ausgesprochen wurde, einer Mehrtragabgabe unter Anerkennung der Auslegung des Art. 4 des Unfallfürsorgegesetzes zu genehmigen, erledigt. In der auf Freitag, den 24. ds. Mts., anberaumten Sitzung werden die Etats der Posten und Telegraphen sowie der Bodenseebahnfahrtsfahrt beraten werden.

Stuttgart, 23. März. (Schwurgericht.) Ein eigenartiger Fall beschäftigte heute das Schwurgericht. Angeklagt eines Verbrechens der intellektuellen Fälschung einer öffentlichen Urkunde und eines Vergehens des Betrugs war der ledige 22 Jahre alte Zimmermaler Karl Ammann von hier. Der Angeklagte mußte am 13. August v. J. seine Stellung bei einem hiesigen Dekorationsmaler wegen Arbeitsmangel aufgeben. Solange er arbeitslos war, bildete sich bei ihm eine Zellgewebsentzündung. Um sich ärztlich behandeln lassen zu können, erschien Ammann am 3. Sept. auf der hiesigen Ortskrankenliste, gab sich für den Schreiner Eugen Calmbach aus, von dem er wußte, daß er Mitglied der Ortskrankenliste war, und bestimmte dadurch den Beamten, ihm eine auf diesen Namen lautende Karte zur ärztlichen Untersuchung auszustellen, ebenso einen Aufnahmefchein in das Katharinenhospital, wo der Angeklagte 10 Tage lang unter dem Namen Calmbach auf Kosten der Ortskrankenliste behandelt wurde. Er wurde jedoch von einem Angestellten, der ihn erkannte, entlarvt. Dadurch, daß sich der

Angeklagte einen falschen Namen beilegte, bewirkte er unrichtige Einträge in das Aufnahmebuch des Katharinenhospitals und in die Register der Disziplinarkasse, weshalb ihn die Anklage der Fälschung einer öffentlichen Urkunde beschuldigte. Bei der Verhandlung machte der Angeklagte geltend, er habe seiner Großmutter nicht zur Last fallen wollen, auch habe seine Unterbringung ins Bürgerhospital auf Kosten der Stadt verhindern wollen. Die Geschworenen bejahten Urkundenfälschung und Betrug unter Zustimmung mildernder Umstände, worauf das Gericht auf 4 Wochen Gefängnis erkannte. Strafmildernd zog das Gericht die Kollage, in der sich der Angeklagte befand, in Betracht. Geladen waren 3 Sachverständige und 1 Zeuge. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Kahorst, Verteidiger war Rechtsanwält Hilt.

Marbach, 22. März. (Schwäbischer Schillerverein.) Im Schillermuseum in Marbach wird dem „Postillon“ zufolge aus Anlaß der Gedächtnisfeier dieses Jahres eine große Schillerausstellung stattfinden, welche eine große Anzahl von Bildnissen Schillers, Manuskripte, Briefe von und an Schiller, sämtliche Erstbrände seiner Werke, Kompositionen von Schillers Dichtungen, Abbildungen von Schillerstätten u. a. umfassen wird. Diese Ausstellung wird nicht nur alles auf Schiller u. seine Zeit bezügliche auf den Sammlungen des Schillermuseums zur Schau bringen, sondern auch eine Reihe von Gegenständen aus Privatbesitz, die zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt worden sind, so unter anderem die Originalgemälde Schillers und der Seinigen aus dem Besitz von Schillers Urenkel, Freiherr v. Gleichen-Ruhwurm, und weitere bisher im Original nur wenig bekannt gewordene Bildnisse Schillers. Besitzer von Gegenständen, die in diesen Bereich fallen, werden gebeten, diese ebenfalls dem Schwäb. Schillerverein über die Dauer der Ausstellung zu überlassen. Diese Schillerausstellung wird am 6. Mai eröffnet werden und den ganzen Sommer über zu sehen sein.

Rottenburg, 23. März. Auf der Bahnstrecke zwischen hier und Stebing sind in den letzten Nächten Laternen und Signale beschädigt und beseitigt, Sicherheitsstrahlen ausgehoben und über die Schienen gelegt worden. Glücklicherweise ist die ruchlose Tat noch rechtzeitig entdeckt und jegliche Gefahr für den Verkehr beseitigt worden.

Tübingen, 23. März. Die Rekruten in Dufhingen, welche im Hof eines Kameraden einen Triumphbogen errichtet hatten, haben sich grobe Ausschreitungen und Mißhandlungen der Disziplinardienstler und anderer Leute mit Prügel und Gewehren zu schulden kommen lassen. Mehrere der Burken wurden dem Gericht vorgeführt.

Untertürkheim, 23. März. Die Daimler-Werke hatten beim Bezug der hiesigen Werkstätten für die kaufmännischen und technischen Bureaus

englische Arbeitszeit eingeführt. Inzwischen ist für die Techniker wieder die alte Ordnung mit der Mittagspause in ihr Recht getreten. Die Durcharbeit hatte an sich keinerlei Unzuträglichkeiten im Gefolge, solange der regelmäßige Betrieb eingehalten werden konnte. Stellte sich aber die Notwendigkeit heraus, über die Zeit arbeiten zu lassen, so war das leichter möglich, wenn den Leuten eine Erholungspause über Mittag gegeben wurde.

Ulm, 23. März. Die hiesige Staatsanwaltschaft macht bekannt, daß in Württemberg und Bayern ein Mann, zum Teil unter dem Namen Fischer umherreist, der eine große Anzahl gefälschter Legitimationspapiere in einer schwarzen Ledermappe bei sich führt und sie zu verkaufen sucht. Die Papiere tragen den Stempel „K. Pr. Polizeiamt Hagen“ oder „Gr. bad. Standesamt Eberstadt“.

Ulm, 23. März. Nachdem im Vorjahre die Maurer und Zimmerleute eine erhebliche Verbesserung ihrer Verhältnisse durchgesetzt haben, scheinen nun auch die Gipser dieses Ziel zu verfolgen. In einer heute abend stattfindenden Versammlung werden Vorschläge zur Erzielung einer besseren Lebenshaltung und Abschaffung der 11stündigen Arbeitszeit gemacht.

Ulm, 23. März. Es ist ermittelt worden, daß der am Montag abend von der Donaubrücke ins Wasser gesprungene Soldat der Gefreite Krauml vom Hohenzollernschen Fußartillerieregiment 13 ist. Das Motiv ist nicht bekannt.

Dresden, 22. März. Gräfin Montignoso wird in einigen Tagen ihre bisherige Wohnung in Fisole bei Florenz verlassen und eine kleine von ihr gemietete Villa in der Nähe ihres jetzigen Aufenthaltes beziehen. Der Aufenthalt der Gräfin bei Florenz wird bis Ende Mai dauern, damit die Gräfin beständig in der Nähe ihrer Reichsbesitztümer weilen kann. Die Apanage, die ihr seit dem 1. März entzogen ist, ist auch bisher ausbleiben.

Berlin, 22. März. Gegenüber den ausländischen Zeitungstimmen, welche aus dem deutschen Kaiserbesuch in Tanger politische Schlüsse ziehen, hebt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ offiziell hervor, daß für den Kaiser kein Grund vorliege, auf seiner Mittelmeerreise einen Besuch in Tanger zu unterlassen. Der Standpunkt der deutschen Politik hinsichtlich Marokkos, die Ausbreitung der wirtschaftlichen Gleichberechtigung aller Nationen, sei seit Jahr und Tag so klar zum Ausdruck gebracht worden, daß der Versuch, die kaiserliche Reise als den Ausgangspunkt einer neuen politischen Richtung darzustellen, aussichtslos sei. Wenn seit dem Frühjahr 1904 bis heute von französischer Seite nichts gesehen sei, um die nicht-französischen Interessenten über diesen scheinbaren Widerspruch aufzuklären, so müsse allerdings fest-

gestellt werden, daß für die Erwartung des Grafen Bülow, Deutschlands wirtschaftliche Interessen in Marokko würden von keiner Macht eine Zurücksetzung zu erwarten haben, bisher noch keine Gewähr vorliege. In Tunis seien zwar die nicht-französischen Interessen fast vollständig verdrängt worden, aus verschiedenen Gründen aber sei zu hoffen, daß nichts derartiges in Marokko zu gewärtigen sei und deshalb liege zur Zeit kein Anlaß vor, die Möglichkeit einer Störung der deutsch-französischen Beziehungen überhaupt nur in Betracht zu ziehen.

Berlin, 23. März. Die National-Ztg. befürchtet, daß die amtliche Bestätigung der ihr von privater Seite zugegangenen Meldung über den Aufstand in Süd-Kamerun nicht ausbleiben wird. Die letzten Nachrichten, die hier vorliegen, datieren vom 14. März.

Zu den Gerüchten über einen Aufstand in Süd-Kamerun, die die „Nat.-Ztg.“ verbreitete, bemerkt das Wolff'sche Bureau, daß nichts amtliches vorliege, was die Meldung von einem „allgemeinen Aufstand“ bestätigen könnte.

Breslau, 23. März. Wie der Schlesischen Zeitung aus Lodz gemeldet wird, ist im Laufe der letzten Nacht in Lodz eine große Anzahl von Ärzten und Advokaten verhaftet worden, weil sie sich politisch verdächtig gemacht haben. Bei einem Arzt wurde reiches Material gefunden in Form von Proklamationen und allerhand aufrührerischen Schriften. Die Polizei hat verhaftete Rädelsführer einiger Fabriken außer Haft setzen müssen, da sich die Arbeiter weigerten, vorher die Arbeit wieder aufzunehmen.

Klagenfurt, 22. März. Hier spielte sich eine erschütternde Familien-Tragödie ab. Drei Schwestern, Reichsfreierinnen Zinn von Zinnburg im Alter von 63, 65 und 70 Jahren wurden gestern in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung tot aufgefunden. Die Schwestern brachten sich, nachdem drei Brüder im Felde gefallen waren, durch Handarbeit kümmerlich durch. Als die eine der Schwestern vorgestern an Schwindsucht starb, erschossen sich die beiden andern aus Verzweiflung über ihren Tod.

Warschau, 22. März. Um 9 1/2 Uhr abends schleuderten drei unbekannte Individuen vom Trottoir aus eine Bombe gegen eine auf der Wollstraße marschierende Patrouille. Die Detonation wurde kilometerweit gehört. Als sich die Rauchwolke verzogen hatte, erblickte man vier schwer verwundete Soldaten und zwei Polizeiwachmeister in ihrem Blute liegend. Auch ein Gendarm wurde verletzt. Ein gleichfalls verwundeter Postbeamter warf sich auf die Täter, die indessen entfliehen konnten. 7 schwer Verwundete wurden nach dem Spital gebracht, 7 andere in benachbarten Häusern verbunden.

Kutno (Gouv. Warschau), 23. März. Auf die Nachricht, daß auf der Chaussee bei dem Gut

Der Spion.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands von Julius Große.

(Fortsetzung.)

„Nicht so, Herr Oberst, das würde mir nichts helfen!“ rief Sherwood. „Es giebt nur eine Vermittlung: geben Sie mir ein Offizierspatent.“

„Sie wissen, das steht nicht in meiner Macht, bevor Sie nicht zwölf Jahre gedient haben. Ausnahmen gestattet nur der Kaiser. Warum haben Sie geschwiegen; aber ich will Ihnen in anderer Art behilflich sein, will Ihre Frau kommen lassen.“

„Besten Dank, Herr Oberst,“ erwiderte er rasch, „aber von anderen Gründen abgesehen, die dagegen sind, wer bürgt Ihnen, daß meine Frau Smolensk verlassen würde, um hier in dieses traurige Nest zu kommen. Sie fühlt sich ganz glücklich dort und weiß sich auch sonst zu helfen.“

„Nun, so wird nichts übrig bleiben, als Sie selbst nach Smolensk zu versetzen. Ich bin bereit, diesen Antrag zu stellen, wenn Sie wünschen; dies wird das Beste sein.“

„Um alles in der Welt, Herr Oberst, nur das nicht!“ rief der Unberechenbare.

„Aber erklären Sie mir!“

„Das ist ganz einfach. Was kann ich meiner Frau sein als Unteroffizier? — nichts und weniger als das. Sie wissen ja, was der Soldat in Rußland gilt, ich meine gesellschaftlich. Keine Dame wird sich mit ihm an einen Tisch setzen wollen. Nein, ich habe geschworen, meiner Frau nur als Offizier wieder vor die Augen zu kommen. Lassen Sie mir diesen Ehrgeiz; Robjescha von Ushakoff und als Gemahl neben ihr ein Unteroffizier — das ist eine Unmög-

Kochend vorhen.

lichkeit — dann sähe sie erst, was sie getan, als sie sich an den Abenteuerer weggerissen!“

„Sie sind ein sonderbarer Mensch — Ihre übertriebenen Skrupel begreife ich nicht — und was soll ich nun von Ihrer Liebe und Sehnsucht nach Weiß und Rind denken?“

„Das verstehen Sie nicht, Oberst,“ sagte Sherwood. „Wollte ich meine Frau nur wiedersuchen, so wäre es mir ja ein Leichtes; mit meiner Bedorolhna kann ich ganz Rußland bereisen, und sonstige Mittel sind auch vorhanden im Ueberflusse, meine Frau erhält jedes Quartal ihren Bescheid; ich will, sie soll gut leben und ihre Tränen trocknen. Damit erfülle ich meine Pflicht, aber im Uebrigen muß ich verzichten. So lange ich nichts bin als Unteroffizier, bleibt mir meine Frau unerreichbar. Verschaffen Sie mir ein Patent!“

„Das kann nur der Kaiser. Kommen Sie nicht darauf zurück,“ sagte ich ungehalten über seinen Eigensinn.

„Machen Sie mich zu einem glücklichen Menschen, und ich bin auch ein guter Mensch!“ rief Sherwood. „Aber Sie sind grausam, Oberst. Sie stoßen mich vorwärts auf der heillosen Bahn, und so könnte ich dennoch zum Schurken werden. Aber Sie sollen sehen, daß sich Sherwood in allen Lebenslagen zu helfen weiß. Vielleicht denken Sie einst besser von mir. Leben Sie wohl!“

Der graubende Morgen dämmerte bereits herauf, als Sherwood endlich von mir ging. Sein Abschiedsgruß war diesmal weniger unterwürdig als sonst, im Gegenteil selbstbewußter, kordialer, ich möchte kollegialischer, als fühle er sich von nun an mir gleichgestellt.

3.

Seit den letzten Enthüllungen Sherwood's waren wieder mehr als zwei Monate vergangen. Die bunten Zerstreungen des Militärlbens und meines

Sanenti 140 Bauern, Frauen und Kinder versammelt seien, begab sich der Chef der Landwache mit einer Kompanie Soldaten dorthin und ließ auf die Leute, trotzdem sie sich ruhig verhielten, feuern. 2 Personen wurden auf der Stelle getötet, 50 verwundet, davon 20 schwer. Von den Verwundeten starben 7 auf dem Weg zum Hospital.

Petersburg, 22. März. Angesichts der stetig wachsenden Schwierigkeiten verliert die Kriegspartei an Boden. Als das erste Zeichen von Friedensliebe bezeichnet Fürst Ntomski die letzten Ausführungen der „Nowoje Wremia“, während andererseits das Verhalten des Blattes auf ernste Ausschreitungen gegen die Juden zu Ostern schließen lasse. Wann die erste Mobilmachung vor sich gehen wird, ist noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen. Es verlautet, die zunächst befohlene Pferdemonsterung solle lediglich ein Versuch der Regierung sein, wie weit die Gährung verbreitet sei.

Cherbourg, 23. März. Der Dampfer „Hamburg“ mit dem deutschen Kaiser an Bord ist gestern gegen Abend auf der hiesigen Rheede signalisiert worden. Seitens der Sicherheitsbehörde ist ein umfassender Ueberwachungsdienst angeordnet worden. Auf der Höhe von Quessant hat der deutsche Kaiser mittels drahtloser Telegraphie eine Botschaft gesandt. Der Dampfer sollte alsbald seine Reise nach Gibraltar fort.

Vom japanisch-russischen Krieg.

London, 23. März. Eine aus Tokio hierher gemeldete Nachricht von der Front besagt, daß die Japaner ihren Vormarsch nördlich Kaijuan fortsetzen. Von den Russen sei südlich der großen Mauer nichts zu sehen. Alle Anzeichen weisen darauf hin, daß die Russen den nächsten Widerstand zwischen Changanun und Kirin leisten werden, welche Linie sie eifrig verschanzen.

London, 23. März. Von der russischen Armee in Gunguling wird gemeldet, daß die Rückzugspläne in dem von Kuropatkin, Linjewitsch, Wiberling und Kaufbarth abgehaltenen Kriegsrat entworfen wurden. Als Kuropatkin in Gunguling eintraf, wurden ihm großartige Ovationen bereitet. Der General drückte seinen Dank für die sympathische Begrüßung in einer kurzen Rede aus, worin er die Hoffnung ausdrückte, daß die Armee ihre Niederlage bald werde ausweichen können. Gunguling ist jetzt ein großes Feldlager. Die vordersten Divisionen marschieren nach Norden weiter und frische Truppen aus Europa kommen von Chardin nach Süden, um die erschöpfte Nachhut abzulösen.

London, 23. März. Die Hamburg-Amerika-Schiffahrts-Gesellschaft hat 34 Dampfer in Aken gechartert, um 100 000 t. Kohle, welche in dem französischen Hafen Dschibuti liegen, aufzunehmen. Die 34 Dampfer werden dann die

russische Ostseeflotte als Kohlendampfer begleiten. Die Ostseeflotte wird Ende dieses Monats in Dschibuti erwartet.

London, 23. März. „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg, daß General Linjewitsch 240 000 Mann Verstärkungen erhalten werde.

Vermischtes.

Wie viel Stechnadeln werden täglich verbraucht? Ein englisches Blatt hat angerechnet, daß in Europa täglich 84 Millionen Stechnadeln verbraucht werden. Wenn man die Bevölkerung Europas auf 240 Millionen schätzt, so braucht nur jeder dritte Mensch täglich eine Nadel zu verkettern, damit ein Verbrauch von 84 Millionen herauskommt. Von diesen 84 Millionen Stechnadeln erzeugt England allein 54 Millionen, Frankreich 20 Millionen und Deutschland nebst den andern Ländern 10 Millionen täglich. Der tägliche Verbrauch von Stechnadeln repräsentiert einen Wert von 25 000 Fr.

Das Testament am Hut. Einen seltsamen Fund machte am Samstag in Paris ein Schutzmann, als er um 2 Uhr mittags in dem Park Buttes Chaumont seine Runde machte. Auf einer Bank lag ein Filzhut, auf dem ein Couvert mit folgender Aufschrift befestigt war: „Oeffnen Sie sofort dieses Couvert“. Der Schutzmann öffnete und las: „Begeben Sie sich sogleich in das G. hölz hier bei dieser Bank, wenn Schritte weit, dann biegen Sie den Pfad zur Linken ab und gehen noch vier Schritte vorwärts, dann werden Sie meine Leiche finden. Wiederlebungsversuche unterlassen Sie gütlich. Ich werde mich gut treffen“. Der Zettel war unterzeichnet: „Jean Arnot, 49 Jahre alt, Angestellter in einer Fahrradhandlung, Rue d'Haupoul 60.“ In der Tat lag an der bezeichneten Stelle die Leiche des Selbstmörders. Er hatte sich aus einem noch mit fünf Kugeln geladenen Revolver die rechte Schläfe durchgeschossen. Der Tod muß sofort eingetreten sein. Die Ursache des eigenartigen Selbstmordes ist unbekannt.

Die Höhe des Vogelflugs in der Luft ist eine Frage, die immer nicht vollständig erledigt erscheint. Der berühmte Vogelkundige Gäfke, der auf Helgoland beobachtete, ist der Ansicht, daß der Wandersflug vieler Vögel in Höhen von 3000 bis 5000 Meter stattfindet. Dem gegenüber macht v. Lucanus darauf aufmerksam, daß nach den Erfahrungen der Luftschiffer, die eigens auf das Problem hingewiesen worden sind, nur selten Vögel in Höhen von über 400 Meter angetroffen werden. Die größte Höhe erreichte ein Adler mit 3000 Meter, eine Berke mit 1900 Meter, Krähen wurden bis zu 1400 Meter Seehöhe angetroffen. v. Lucanus meint, daß in einer Höhe von mehreren tausend Metern die Luft bereits so dünn ist, daß der Flügelschlag des Vogels kaum genügenden Widerstand finden würde, in noch größeren Höhen würde ihnen auch die niedrige Temperatur, die dort ununter-

brochen herrscht, verderblich werden. Dem gegenüber ist aber zu bemerken, daß nach den Beobachtungen A. v. Humboldt der Kondor bis zu den Höhen von 7000 Metern emporsteigt. Am Gotopazi sah der berühmte Reisende 4500 Meter über der Meeresoberfläche diesen Vogel so hoch über sich, daß er wie ein kleines Pünktchen erschien. Die Region, die man als den gewöhnlichen Aufenthalt dieses Riesenvogels bezeichnen kann, beginnt überhaupt erst in einer Höhe gleich der des Aetna.

Gitararisches.

Im Märzheft „Die Flotte“ behandelt der Leitartikel des Generalmajors Reim die Aussichten, die das 2. russ. Geschwader hat, und weist nach, wie die Entscheidung des russisch-japanischen Krieges jetzt in Grunde genommen in den Händen eines Mannes, des Admirals Roschjewenski, liegt und welche entscheidende Bedeutung die Seemacht in unserer Zeit hat. — Die Funkentelegraphie — Telegraphie ohne Draht —, gewissermaßen das jüngste sehr vielversprechende Kind der Elektrotechnik, wird in kurzer übersichtlicher und dabei leicht verständlicher Form beschrieben. — Nach unserer Kolonie im fernem Osten führt den Leser eine mit vielen Abbildungen geschmückte Plauderei des Herrn Wigand-Fingtan. — Daß „Reptun“ in dem Organ des Floitens-Bereins auch mal zu seinem Recht kommt, ist nur natürlich. — S. M. Kanonenboot „Habicht“ am 18. März. Dem Verdienste keine Krone. Jubiläen werden überall gefeiert und am beliebtesten sind die 25jährigen. Allen solchen Feiern haftet immer etwas Behmütiges an, man ist eben 25 Jahre älter geworden. Für ein Schiff sind 25 Jahre eine lange Zeit. Daß ein Kriegsschiff sein 25jähriges Jubiläum feiern kann, ist ein gutes Zeichen für unsere Industrie — aber im Interesse der deutschen Flotte wollen wir hoffen, daß solche ehwürdigen Veteranen nicht mehr Dienst zu tun brauchen. — Neues aus unserer Kriegsmarine und Vereinsnachrichten beschließen die interessante Nummer.

Gestorben am 19. März in Düsseldorf: Freiherr St a ö l von Holstein, Major a. D., Ehrenritter des R. Preuß. Johanniterordens und Ritter des R. Württ. Friedrichsordens I. Kl. (durch mehrere Jahre Bezirksoffizier des Landwehrbezirks in Calw).

Gottesdienste.

Sonntag Oculi, 26. März. Vom Turm: 345. Predigt: 342. Kirchenchor: Wie nach einer Wasserquelle. 9^{1/2} Uhr: Vormittags-Predigt, Herr Dehan W u r m. 1 Uhr: Christenlehre für die Söhne. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid. Donnerstag, 30. März. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Dehan W u r m.

Reklameteil.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Tabakhauses J. Fraß in Jggelheim (Pfalz) bei.

Flaschenkinder

die Milch allein nicht vertragen, an Erbrechen, Durchfall oder englischer Krankheit leiden, gedulden vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Amis, die tausend Ansprüche des Tags und der Gesellschaft hatten jene Mitteilungen halb in den Hintergrund gedrängt.

Trotzdem blieb mir die Nachwirkung jener Aufschlüsse unaußwählbar, besonders in den einsamen Stunden der Nacht, und meine Ruhe war dahin.

Dieser Mensch, so begabt, so liebenswürdig und interessant einerseits — und andererseits so verschlagen, gewissenlos und gefährlich — sein Charakter wurde mir immer unbegreiflicher, je wichtiger seine Persönlichkeit geworden war. Schloß und verdammenswert bleibt gewiß jeder Demuziant, der aus sicherem Hinterhalt das Glück und Leben von Hunderten zu opfern im stande ist. Aber andererseits mußte ich mir sagen: Hier stand das Leben des Kaisers, die Ruhe des Reichs auf dem Spiel, und die Scheldegrenze, wo auch Verrat zur heiligen Pflicht werden kann, war überschritten. Was man Ehre und Schande nennt, ist meist ein konventioneller Begriff, den die Welt prägt, aber die höchste Berechnung jener moralischen Mächte der Vorsehung urteilt nach anderem Maßstabe als nach weltlichem Codex.

So tief meine innere Empörung gegen den Verräter, so widerwillig war auch meine Bewunderung seiner Kühnheit, die es wagte, den Kampf mit den Mächtigen anzunehmen — und unvergeßlich vor allem blieben mir seine Worte: „Machen Sie mich zu einem glücklichen Menschen, und ich bin auch ein guter Mensch!“

Sherwood befand sich in dieser Zwischenzeit viel auf Reisen und ließ sich nur selten bei mir sehen. Mochte er denn sein Glück schmieden und im Dienst des Friedens arbeiten. Ich ließ ihn gewähren, ohne mich weiter um ihn zu kümmern.

In dieser Zeit war ich eines Abends, wie allmähentlich bisher, nebst anderen Offizieren des Regiments bei unserem Commandeur zu Gast. Das

Gespräch bewegte sich selbstverständlich um die schwebende Frage der aufgeschobenen Revue in Belaja Tscherkow, die mancherlei Vorbereitungen nötig gemacht hatte. Truppenmärsche waren angeordnet und widerrufen worden. Gleichwohl blieb die Ungewißheit. Dazu verlauteten allerlei drohende Gerüchte von Unruhen in Petersburg. Törichte Menschen deuteten einen Kometen, der seit einigen Wochen sichtbar war, als Vorboten düsterer Ereignisse und unausbleiblicher Umwälzungen. Ueberhaupt schien das Siegel von den Lippen der Menschen genommen zu sein. — Auch in den höheren Gesellschaftskreisen war eine wachsende Gährung bemerklich. Die liberalen Ideen des geheimen Bundes machten reizende Fortschritte, selbst unter den loyalsten und bewährtesten Anhängern der bestehenden Ordnung. Alle, auch die wohlwollendsten Verfügungen der Regierung wurden getadelt und als Wälzlärche des Despotismus verworfen.

Nach Sherwood's Bekenntnissen waren mir allein die unsichtbaren Hände bekannt, welche den glimmenden Brand schürten und die öffentliche Meinung mehr und mehr aufzuregen bemüht waren. Mit schwerer Besorgnis sah man allgemein einer unvermeidlichen Katastrophe entgegen, und Sherwoods anmaßende Versicherung, daß er allein die kommenden Gefahren ablenken werde, erschien immer mehr als eine hohle, verwegene Prahlerei. Von ihm war sicher wenig oder nichts zu erwarten.

Wie ein Alarmschuß wirkte deshalb die plötzliche offizielle Kunde, daß die Revue für dieses Jahr zwar endgiltig abbestellt, daß aber der Kaiser dennoch ganz Rüdrußland und besonders die Militärkolonien besuchen wolle und zwar in kürzester Frist; denn gleichzeitig verlautete, daß der ganze Hof mit großem Gefolge schon vor vierzehn Tagen von Petersburg aufgebrochen und längst schon unterwegs sei. (Fortsetzung folgt.)



Ämtliche und Privatanzeigen.

Lieferung von Holzwaren, Legen von Riemen- und Pitch-Pine-Böden und Anbringen von Brüstungstäfer.

Zur Unterhaltung der Bahn- und Hochbauten der Bahnstrecken „Weilberstadt—Calw—Hochdorf“ und „Nagold—Altensteig“

im Jahr 1905 sind erforderlich:

eichene Brückenschwellen	rund	6,11	cbm
forchene Brückenbohlen	"	108,15	qm
Rahmschenkel	"	385,00	lfd. m
eichene Langriemenböden	"	52,58	qm
Pitch-Pine-Riemenböden	"	69,30	"
tannene Brüstungstäfer	"	119,58	"

und wird dieser Bedarf unter Zugrundelegung der Bestimmungen über die Vergabung von Arbeiten und Lieferungen, Bekanntgabe in Nr. 8 und 9 des Gewerbeblatts von 1903, vergeben.

Kostenvoranschlag und Bedingnisheft können bei der unterzeichneten Stelle und bei den Bahnmeistereien in Weilberstadt, Calw und Nagold eingesehen werden.

Angebote sind spätestens bis **Samstag, den 1. April 1905, vormittags 11 Uhr,** schriftlich und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei hier einzureichen. **Calw, den 21. März 1905.**

K. Eisenbahnbauinspektion.

Verdingung

VON

Jahresbahn- u. Hochbauarbeiten auf der Bahnstrecke „Weilberstadt—Calw—Nagold“ und „Nagold—Altensteig“.

Die Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Pflaster-, Stipser-, Anstrich-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flößer-, Schieferdecker- und Hafnerarbeiten für die Unterhaltung des Bahndörpers und der Dienstgebäude in der Zeit bis 31. März 1906 sind unter Zugrundelegung der Bestimmungen über die Vergabung von Arbeiten und Lieferungen, Bekanntgabe in Nr. 8 und 9 des Gewerbeblatts von 1903, im Wege des schriftlichen Angebots zur Ausführung zu verdingen.

Beifähigfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, von den Voranschlägen, den Preislisten und dem Bedingnisheft bei der unterzeichneten Stelle oder den Bahnmeistereien in Weilberstadt, Calw und Nagold Einsicht zu nehmen und ihre mit Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden Arbeitsgattungen deutlich und getrennt enthalten müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben, portofrei spätestens bis **Samstag, den 1. April 1905, vormittags 11 Uhr,** an die unterzeichnete Stelle einzureichen.

Nachgebote werden nicht berücksichtigt. **Calw, den 21. März 1905.**

K. Eisenbahnbauinspektion.

Calw.

Brennholzverkäufe.

1. Am **Montag, den 27. März,** vorm. 1/10 Uhr in der Bierbrauerei z. Schiff hier aus dem Stadtw. Altweg Abt. Tältsbach: 10 Rm. buch. Schtr. u. Prgl., 34 Rm. Nadelholz-Brügel u. Anbruch, 80 buchene Wellen, 1540 Nadelholzwellen und 3 Flächenlose Schlagraum.
2. Am **Dienstag, den 28. März,** vorm. 1/10 Uhr, in der Bierbrauerei z. Linde hier aus den Stadtw. Müblig Abt. Nöhrlsbrunnen und Lärchen 86 Rm. Nadelholz-Schtr., Prgl. und Anbruch, 2350 Nadelholzwellen und 4 Flächenlose Schlagraum.

Gemeinderat.

Neubulach.

Langholzverkauf.

Die Gemeinde verkauft am **Montag, den 27. März ds. Js., nachmittags 2 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus das pro 1905 in den Gemeindeforsten anfallende Langholz mit ca. 600 Fm. im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Den 21. März 1905.**



Gemeinderat.

Hausverkauf.

Frau Luise Staudenmeyer, Spylernstr. 10. Wwe. hier, bringt ihren Anteil an dem Wohnhaus Nr. 456 in der Bischoffstraße (Stockwerkseigentum) am **Samstag, den 25. März 1905,**

vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 7, im Wege freiwilliger öffentlicher Versteigerung im zweiten und letzten Termin zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Der Haussteil ist angekauft zu 2100 M.

Calw, 20. März 1905,
Ratsschreiber Dreher.

Liegenschafts-Verkauf.

Johannes Schaub, Bäcker in Wildberg, bringt seine Parz. Nr. 2048 92 a 62 qm Wiese am Kapellenberg am **Montag, den 27. März 1905, vormittags 11 1/2 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 7, zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Calw, 20. März 1905.**
Ratsschreiber Dreher.

Grundstücksverkauf.

Frau Luise Andreata, Tagelöhners Witwe hier, bringt ihren Anteil von 1/2 an 54 qm Grundfläche des abgebrannten Gebäudes Nr. 332 im Entenschnebel, am **Samstag, den 25. März 1905, vormittags 10 1/2 Uhr,** auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 7, zur einmaligen öffentlichen Versteigerung. Der Zuschlag wird sofort erteilt. **Calw, 22. März 1905.**
Ratsschreiber Dreher.

Altburg.

Jagdverpachtung.

Am nächsten **Mittwoch, den 29. März d. J., nachmittags 2 Uhr,** wird auf hiesig. Rathaus die Jagd auf der Gesamt-Gemeinde-Wartung auf 6 Jahre verpachtet. **Den 24. März 1905.**
Gesamt-Gemeinderat.



Grustmühl.

Beugholz-Verkauf.

Am **Montag, den 27. März 1905, vormittags 10 Uhr,** kommen aus der Brandhalde bei Bärenwirt Friedrich Kirchherr zum Verkauf: 33 Rm. buchene Scheiter u. Prügel, 52 Rm. tannene Scheiter u. Prügel, wozu Käufer eingeladen sind. **A. A.: Schultzeiß Weber.**



Liegenschaftsverkauf.

Frau Katharine Reinschler, Bäckermeisters Witwe hier bringt ihre nachbeschriebene Liegenschaft am **Montag, den 27. März 1905, vormittags 11 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 7, zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung und zwar:

Parz. Nr. 2068	10 a 86 qm	Acker und Gemüsegarten am Kapellenberg, mit Wasserleitung,
Geb. Nr. 612	— „ 11	„ Heuschauer,
Parz. Nr. 2088	14 „ 64	„ Acker am Kapellenberg,
3 u. 4		
Parz. Nr. 2066	31 „ 88	„ Wiese allda,
Parz. Nr. 1976	30 „ 17	„ Acker am oberen grünen Weg,
Parz. Nr. 1975	26 „ 58	„ Acker allda.

Kaufsliebhaber werden eingeladen. **Calw, den 24. März 1905.**
Ratsschreiber Dreher.

Höhere Handelsschule Calw.

Beginn des Sommersemesters 25. April 1905.
Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen und Prospekte versendet auf Verlangen umsonst.
Direktor Weber.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw.

Der unterzeichnete Ausschuss hat beschlossen, am **Sonntag, den 26. März, nachmittags 3 Uhr,** im Saale der Dreißigen Brauerei durch Herrn **Handelslehrer Niemann** noch einen Vortrag über das neue Steuergesetz, insbesondere über die Frage:

Wie schätze ich mich ein?

halten zu lassen. Herr Niemann wird an einer Wandtafel durch Rechenbeispiele genaue Erläuterungen geben, worauf besonders hingewiesen wird. Zu diesem Vortrag werden nicht nur unsere Mitglieder, sondern **jedermann, insbesondere auch Damen,** freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Bez.-Verein für Geflügelzucht u. Vogeschutz.

Am **Sonntag, den 26. März, nachmittags von 3 Uhr an,** findet die **Frühjahrsversammlung** im Gasthof z. Babischen Hof statt.
Tagesordnung:
Vortrag, Gratisverlosung von Brut-eiern.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **der Ausschuss.**



Ausnahme-Angebot

eleganter farbiger und schwarzer



Schuhwaren



von prima Qualität

- Damenknopfstiefel u. Schnürstiefel **Mr. 6.—**
- Damenhalbschuhe **Mr. 4,20**
- Herrenschnürstiefel **Mr. 8.—**

außerdem offeriere ich Mädchen- und Knabenschuhe und Stiefel

zu staunend billigen Preisen.

Für Konfirmanden extra günstige Kaufsgelegenheit.

Filiale der Leonberger Schuhfabrik
von E. Schmalzriedt

Calw. Inb. **Fr. Schaufelberger**
beim Röhle.

Militärverein Calw.



Sonntag, den
26. März, nachmit-
tags von 4 Uhr an
Monats-
versammlung
im „Döfen“. Zahl-
reiches Erscheinen er-
wartet

der Aussch.:

Gartenverkauf.

Meinen im Teuchelweg gelegenen
12 a großen Garten sehe dem Verkauf
aus

L. Kraußhaar Wwe.,
Badgasse.

25—30 Stück schöne starke Baum-
pfähle hat abzugeben d. Obige.

Ein gut gepflegter

Garten

mit vielen Obstbäumen, Stachelbeer-
und Traublesstöcken, im Teuchelweg
gelegen, ist um annehmbaren Preis zu
pachten. Näheres im Compt. ds. Bl.

Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher Junge findet gute
Behrstelle bei

Friedrich Herzog,
Messerschmied.

Holzverkauf.

Am Samstag, den 25. d. M.,
nachmittags 1 Uhr, verkauft der
Unterszeichnete am neugebauten Wege
oben an der Eichhalde 4 Hausen
Brennholz gegen Barzahlung.
Wegmacher Staudter.

Die Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw
eingetr. G. m. b. Schr. Kapital.

übernimmt von Jedermann

Sparkassengelder

zu 3,60% Zins.

Die Ausstellung meiner Modell-Hüte,

sowie
den Eingang sämtlicher Neuheiten
der Saison

erlaube ich mir empfehlend anzuzeigen

Luise Lebherz.

Einladung.

Auf Veranlassung der Bauarbeiter von Calw, welche ihren Meistern die
Forderung 10stündiger Arbeitszeit mit gleichem Lohn wie seither in 11 Stunden,
schriftlich zuschickten, laden wir sämtliche Arbeitgeber der Bau- und
anderer Gewerbe auf heute Freitag abend 7 1/2 Uhr zu einer Be-
sprechung in den „Adler“ hier ein.

Mehrere Arbeitgeber.

Meine Ausstellung in Modellhüten

und
Neuheiten in Bukartikeln

ist eröffnet und lade ich zu deren Besichtigung höflichst ein

Nano Schaible,
Badgasse.

Weilderstadt.

Friedrich Schirott,

Kürschner, Kleiderhandlung, Wild- u. Fellhandlung

am Rathaus

empfehle sein sehr großes Lager bei billigen Preisen in

Anzügen

für Herren, Knaben und Kinder,
einzelne Hosen, Joppen, Westen und Arbeitskleider,
Fuhrmanns- und Schäferhemden,

Konfirmanden-Anzüge von 8—16 Mk.,
Hüte v. 1,40—2,20 Mk.,

Hochzeithüte, Filzhüte,

Schirme u. Spazierstöcke u. s. w.

Fabrikation von Pelzwaren und Mützen.

Präparieren von Vögeln und Tieren.

Besichtigen Sie mein bekannt großes Lager, überzeugen
Sie sich von den Qualitäten und den Preislagen und
Sie werden finden, daß Sie bei mir vorteilhaft einkaufen.

Einkauf von

Fuchs-, Marder-, Illis-, Dach-, Otter-, Kaninchen- und
Hasenfellen, Koshäuten, Kalbfellen, Gais- u. Schaffellen,
Fildhensfellen zu den höchsten Preisen.



Besangbücher in soliden Einbänden (mit Goldschnitt von 1.80 an)
empfehlen in größter Auswahl
Telephon 61.
Friedrich Häussler,
Buch- und Papierhandlung.

Samstag, den 25. März, halte ich

Metzelsuppe
und lade hierzu freundlichst ein
Carl Dingler.

Meinen werthen Kollegen von hier und Umgebung zur Nachricht, daß ich hier ein
Kohlensäuredepôt
in größerem Umfange errichtet habe und kann ich die Flasche (10 kg-Füllung) zu M. 2.80, bei größeren Bezügen zu M. 2.50 abgeben.
Auf besonderen Wunsch liefere ich frei ins Haus.
J. Bantz,
Bahnhofrestauration Calw.

Meine Ausstellung
in
Modell-Hüten,
sowie den
Gingang sämtlicher Neuheiten
zeige empfehlend an.
Carl Kleinbub.
Während der ganzen Saison halte ich große Auswahl in garnierten Damen- und Kinderhüten in jeder Preislage.

Empfehle mein reich sortiertes Lager in

Kinderwagen,

Sportwagen,
ein- und zweifach, sowie extraarten, beschlagenen
Leiterwagen
zu äußerst billig gestellten Preisen.
Wilh. Frank jr.,
Korb- und Kinderwagen-Geschäft,
Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Grosses Uhren-Lager - Bijouteriewaren - optische Artikel,
Zimmer-
Uhren,
Taschen-
Uhren
für Herren u.
Damen.

Carl Eppinger
Uhrmacher
Calw
Badgasse No. 345.
**Uhr-
Ketten**
jeder Art und
Façon.
Reparaturen an Uhren, Bijouterie- und optischen
Gegenständen werden prompt, pünktlich u. billigst ausgeführt.

Friedrich Belz, Calw, Bischoffstraße
empfehlen sein Lager in
Fahrradbestandteilen jeder Art,
sowie neuen Fahrrädern erstklassiger Fabriken mit und ohne Freilauf zu billigen Preisen.
Einige gebrauchte Fahrräder werden billig abgegeben. Einbauen von Freilaufnaben in alte Räder. Reparaturen jeder Art prompt u. billig.



Zur Saat
empfehle ich:
Kostklee, Luzerner-, Gelb- und Weißklee,
Saatkwicken, Leinsamen, Spörgel, Grassamen
(feinste Horlacher'sche Mischung) in preiswerter, keimfähiger Ware; ferner:
Super-Phosphat, Thomasmehl, Kainit
mit Gehaltsgarantie billigst.
Emil Georgii.

Wohnung
in Sirsau
in der Villa von Hrn. Hasenbein von 4-5 Zimmern per sofort oder später zu vermieten.
Anfragen im „Röfle“ in Sirsau.

Photographische
Anstalt C. Fuchs, Marktpl.
Neueste Einrichtung.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

Tapeten
empfehlen in schöner Auswahl, sowie auch billige Muster vom Lager
Emil G. Widmaier.

Einfaches Mädchen sucht
Stelle zu Kindern
oder als Stütze bis 15. April.
Offerten zu richten an die Redaktion des Blattes.

Ein ordentliches, gesundes
Mädchen
aus guter Familie, als Kinderfräulein zu einem 5jährigen Jungen (Familienanschluß) findet bis 15. April Stellung.
Näheres auf dem Compt. des Bl.

Grosse Stuttgarter
u. Pferde-
Geld Lotterie
Ziehung garantiert
14. u. 15. April 1905
Hauptgewinn
40000 Mark bar
3011 Geldgewinne und
12 Pferdewinne mit zus.
90000 M.
Orig.-Los nur 2 M., 6 Lose 11 M.,
11 Lose 20 M., Porto u. Liste 25 Pf.
Nachnahme 20 Pf. teurer, empfiehlt
J. Schweickert, Generalagent
Stuttgart.
Hier bei **Ed. Bayer, Th. Reinhardt,**
Wilh. Schneider, in Teinach bei
Friseur Wilhelm.

Nächste Woche bacht
Laugenbrezeln
Eduard Pfommer,
oberes Ledereck.

Auf 1. Mal oder später habe ich meine
Wohnung
im 1. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten.
P. Adolff.

Ein ordentlicher
Junge,
der die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen wünscht, findet eine angenehme Lehrstelle in Pforzheim mit Anfangslohn.
Näheres ist zu erfahren bei **Carl Spathelf** in Ernstmühl.

Gesucht per 1. April ein hübsch möbl.
Zimmer
in freier sonniger Lage.
Offerten sub R. O. an die Exped. des Bl.

Ein Logis
von 1-2 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. April oder später zu vermieten.
Zu erfragen bei der Red. des Bl.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Der Küchenzettel
100 prakt. Anweisungen zur Bereitung schwächerer, gewählter und hochwohlfelder Kost, für den bürgerlichen Mittagstisch mit besonderer Rücksicht auf den bescheidenen Haushalt.
Von **Hedwig Kaiser.** 8° eleg. geb. 1 Mark.
Jeder sparsamen Hausfrau gewiß eine willkommene Gabe.
J. Henberger's Verlag
Bern (Schweiz).

Zabelstein.
Kleesamen seidfrei, Grassamen beste Mischung, Widen u. Pferdezahnumais
empfehlen in bester Ware
H. Wiedenmayer.

Altburg.
Nächsten Sonntag, den 26. März, große
Hundausstellung
bei Joh. Georg Böcher.
Zum Besuche laden ein
mehrere Hundefreunde.



Gummistempel
Vorsetz rasch und billig, die
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.




Die Neuheiten in Damenkonfektion

sind eingetroffen und empfehle sie zu billigen Preisen.

Käthen Salber,

Bischoffstraße.

Bad Liebenzell.

Wegen Aufgabe des Geschäftes setze ich sämtliche vorhandene Maschinen und Werkzeuge meiner

Baubeschlägfabrik

dem Verkauf aus und zwar:

4 Exzentriepressen und Stanzmaschinen, 1 Schleifereinrichtung mit 2 Steinen und Polierscheibe, 1 Hobelmaschine, 1 Schraubenschneidmaschine, 1 Kreissäge, 2 Bohrmaschinen, 2 Drehbänke, 2 Spindelpressen, Durchbrüche für Beschlägfabrikation, mehrere Schraubstöcke, Schmied- und Schlosserhandwerkzeuge, Schmiede- feuer, Werkbänke, Regale und Tische, sowie mehrere Fuhrgeräte.

Die öffentliche Versteigerung dieser Gegenstände findet gegen Verjäh- rung am

Mittwoch, den 29. März ds. Jz.,

vormittags von 9 und nachmittags von 1/2 Uhr an

in meinem Anwesen statt, wozu Kaufinteressenten eingeladen werden. Sämtliche Maschinen können bis dahin im Betrieb beschäftigt werden.

Hugo Dittmar.

Wilhelm Schneider, Friseur, Calw.

Telefon Nr. 77.

Spezialgeschäft für Haarpflege und künstliche Haararbeiten.

(Strengste Diskretion zugesichert.)

Separater Damensalon zum Haarwaschen.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

Lager von Dr. Dralle's echtem anti- septischem Dickenwasser. Anerkannt bestes reelles Mittel gegen Haarausfall.

Großes Lager fertiger Böpfe aus reinen Menschenhaaren.

Prämiert mit höchsten Auszeichnungen



Ehrenpreisen, Medaillen und Diplomen.

Prinzessin-Zwiebackmehl

von A. Stumpp, Kgl. Hoflieferant in Stuttgart, seit über 60 Jahren als **gesündestes und billigstes Kindernahrungsmittel** vorzüglich bewährt und von den Herren Ärzten **bestens empfohlen**.
Generaldepot (Alleiniger Engrosverkauf) bei **J. Roser, Stuttgart, Hauptstätterstraße Nr. 118.** Zu haben in Calw bei: **Apoth. Wieland und Apoth. Hartmann.**



Kautschukstempel

empfiehlt den Gemeindebehörden für die Einkommensteuer

Karl Bofinger,

Stempelfabrik, Stuttgart.

Washtag! Putztag! Welcher Schrecken
Früher für den Ehemann!
Überall, an allen Ecken,
Stand er unter ihrem Bann.

Doch seit

„Schneekönig“

erfunden,

Ist das Putzen Spielerei;
Leicht und schnell ist's überwunden
Und die größte Wasch vorbei!

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Junges Mädchen,

von 15-16 Jahren, nach auswärts gesucht in kleine Familie bis 1. April. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Heu und Dehnd

hat zum Tagespreis zu verkaufen
J. Breilling,
Rüfer.

Gesuch.

Einen selbständigen **Gipser** sucht sofort
Carl Dürr.
Ebenfalls selbst kann auch ein **Junge** eintreten.

Die neuen Steuer-Gesetze

von Obersteuerrat **Moser** zu 50 \mathcal{G} empfiehlt
Emil Georgii.

Eier

frische schwere Ware v. Stück 5 1/2 \mathcal{G}
Essiggurken,
Preißelbeeren,
Marmelade pr. Pfd. 25 Pfg.
empfiehlt
Albert Haager.

Neben meinem rohen

Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte ich selbstgebrannten, jede Woche frisch in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

C. Serva.

Teinacher Hirschquelle

Bad Teinach, (Würt. Schwarzwald.)
Jahresabgabe in Württemberg über 2 1/2 Millionen Flaschen

Eine Sünde

begeht, wer eine Nachahmung der echten **Stedenpferd-Milchseife** v. **Bergmann & Co.,** Nadebent mit Schymmerl's Seifenmarken benutzt. Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, welche sammelwische Haut und schönen Teint. à St. 50 \mathcal{G} in Calw bei: **J. Belser, W. Schneider, J. Oesterlen's Nachf.,** in Weilerstadt: **Apoth. Mehlreiter.**

Nur GROLICH'S

Heublumenseife aus Brixen macht den Teint lockender, rein, sammetweich u. schützt den selben vor Fäulnis u. Runzeln. — Das Haar mit Grollich's Heublumenseife gewaschen wird üppig, schön u. voll. — Die Zähne täglich mit Grollich's Heublumenseife gereinigt bleiben kräftig und weiss wie Elfenbein. — Preis 50 Pfennige. Käuflich bei Apothekern und Drogerien. In Calw zu haben bei **H. Hartmann, Neus Apotheke; Helmut Deutscher; Erhard Herz, Kaufmann.**

Schlaflose Nächte

verhütet man bei Zahntwech, wenn man stets etwas **Geo Dötzer's Denilla** vorrätig hat (aber nur echtes).
Bestandteile: Guajac 1 g, Mastix 1/10 g, Sandarach, Myrrhen à 1/10 g, äther. Pfefferminz-, Anis-, Nelkenöl à 1/100 g, Weingeist bis zu 5 g. Per Flacon 50 \mathcal{G} mit Gebrauchsanweisung in der **alten Apotheke von Theodor Wieland in Calw** und in der **Apotheke von Liebenzell.**

Aleesamen

in keimfähiger Ware empfiehlt zum billigsten Tagespreis
K. Otto Vinçon, Calw,
gegenüber dem Vereinshaus.

Rohrstiche

werden gut und billig geflochten von
Frank, Korbmachermstr.,
hinter dem Rathaus.

Geld!

auf Möbel, Policen, Wechsel, Schuldsch. zu 6% w. vermittelt durch den **Deutschen Geldmarkt, Erfurt 12.** Porto 30 \mathcal{G}

Schuhfett Marke Büffelhaut

alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen mit dieser **Schuhmarke**, welche à 20 und 40 Pfg. zu haben sind:

Calw: **Eugen Dreiss, R. Hauber, Erh. Kern, G. Pfeiffer, L. Schlotterbeck, Chr. Schlatterer, Otto Stikel.**
Althengstett: **Chr. Straile.**
Gechingen: **J. Krauss.**
Hirsau: **Ferd. Thumm, H. Wirth.**
Liebenzell: **Fr. Schoenien.**
Mötilingen: **Gottl. Graze.**
Neubulach: **J. Seeger.**
Ostelsheim: **C. Fischer.**
Stammheim: **L. Weiss.**
Zavelstein: **H. Wiedenmayer.**

1-2 tüchtige

Säger und Plakarbeiter

bei hoher Bezahlung sofort gesucht.
Herm. Funk,
Unterreichenbach.

Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten **hustenstillenden und wohlschmeckenden Kaiser's Brust-Caramellen** (Malt-Extract in fester Form).
2740 **not. beglaubigte** Zeugnisse beweisen den sichern Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**
Packet 25 Pfg.
Niederlage bei **H. Wieland, alte Apotheke in Calw; Louis Scharf in Liebenzell; Carl Mehlreiter, Reppler-Apotheke in Weilerstadt; Geur. Stok in Weilerstadt.**

Hirsau.

Gipser-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem können 2 tüchtige Gipser sofort eintreten
Johannes Prof.

Stammheim.
Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre
M. Ginader, Schreiner.



Die Neuheiten in Putzartikeln, sowie **Modellhüten**

zeige empfehlend an.

Küchen Salber.

Geschäftsempfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Liebenzell und Umgebung empfehlen sich die Unterzeichneten — gegenwärtig in Liebenzell — zur Ausführung sämtlicher

Gipsarbeiten

auch im weissen und in Leim- und Oelfarb-Anstrich. Pünktliche, solide Arbeit wird bei billiger Berechnung zugesichert.

**Lutz,
Baittinger,
Lehrer,
Paulus,**

Gips aus
Deckenfronn.

Bestellungen in den „Oefen“ in Liebenzell erbeten.

Tapetenmuster.

Die neuen Tapetenmuster, sowie mein Lager in Tapeten empfehle ich bestens

Ernst Widmaier,
Sattler u. Tapezier b. Markt.

Neue u. gebrauchte Sopha's
billigst. D. Obige.

Ein freundliches möbliertes

Zimmer

hat bis 1. April oder später an einen soliden Herrn zu vermieten — wer, sagt die Redaktion ds. Bl.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes

Fahrknecht

kann in sofort eintreten bei
Güterbeförderer Bauer.



Zu haben bei:

Emil Georgii, Apotheker Th. Hartmann, Th. Wieland, Alte Apotheke, Louis Scharpf, Apotheker C. Mohl, Calw. Liebenzell.

Chem. Waschanstalt Färberei für Damen- u. Herren-Garderobe, Handschuhe, Straussenfedern, Spitzen etc. **Lud. Arnold Nürnberg.**
Neueste Saisonmuster
Annahmestelle bei Frau **Nane Schaible**, Manufaktur-Geschäft, **Calw**, Badgasse.

Möbel in reicher Auswahl u. jeder Ausführung für Hotel u. Private zu billigsten Preisen. **Komplette Wohnungseinrichtungen.** **Georg Anhäuser, Pforzheim, Möbel u. Dekoration, im Rathaus, Telefon 1139.**

Man beachte unsere Fenster.

Warenhaus

Man beachte unsere Fenster.

Geschwister Kleemann

Lederstrasse 98. **Calw.** Lederstrasse 98.

Heute Eröffnung unserer

Ausstellung in Modellhüten

und Neuheiten in sämtlichen Putzartikeln.

Wir führen garnierte Hüte schon von 55 Pfg. an bis zu den wirklich elegantesten Sachen in größter Auswahl, so daß wir in der Lage sind, wohl den verwöhntesten Geschmack befriedigen zu können.

Neu eingetroffen:

Herren- und Kinderanzüge, Damenkonfektion, Kleiderstoffe, Schürzen

in größter Auswahl, zu bekannt billigen Preisen.

Feste Preise.

Alte Hüte werden stets frisch aufgarniert.

Reelle Bedienung.

